



Newsletter
1/2020

Krankenstation dümpelt vor sich hin

Sie ist und bleibt ein wichtiges Projekt, die Krankenstation in Darchawi. Auch wenn sie nicht in dem Maße genutzt werden kann, wie wir uns alle das vorgestellt haben. Ab und an wird sie gebraucht. Z.B. beim Gesundheitscheck, den ein Arzt von der nächstgelegenen Marktstadt durchführt. Dann ist das Gelände voll. Auch deshalb, weil der Arztbesuch wenig bis nichts kostet. Das Land oder GFM oder beide finanzieren solche Aktionen. Auch Healthcamps wurden organisiert. Bei den „Gesundheits-Lagern“ ging ein Gesundheits-Team in die Dörfer. Letztes Jahr wurden sie eingestellt. In dieser Form sind sie wohl nicht mehr effektiv. Es wäre ja zu wünschen, dass sich die medizinische Infrastruktur in Tripura verbessert. Und dass Menschen schneller einen Arzt oder Klinik aufsuchen und nicht erst dann, wenn es zu

spät ist. Das grundlegende Problem der Krankenstation ist, dass kein ständiges Personal zu finden ist. Das Stichwort „Braindrain“ beschreibt dieses Dilemma – die Abwanderung bzw. das Fernbleiben von Fachkräften in entlegenen Gebieten. Bisher ist es nicht gelungen unter den Darlongs jemanden zu finden, die oder der für ein Medizinstudium qualifiziert und bereit wäre. Unsere Freunde sind dran und halten Ausschau. GFM würde nur zu gerne dabei helfen. Ein Dank an alle, die trotzdem diese Arbeit mit Spenden unterstützen. Im Moment ist der finanzielle Aufwand dafür gering. Wir hoffen, dass die angesammelten Rücklagen bald zum Einsatz kommen.

P.S.: In der Coronakrise scheint es von Vorteil zu sein, dass die Darlongs in einem abgelegenen Gebiet leben. Viele der Maßnahmen, die hier bei uns gelten, gelten auch dort. Die Zahl der Erkrankten hält sich bis zur Drucklegung in Grenzen.

Uwe Schaal

Untersuchung in der Krankenstation

Cultural Exchange

„Du wolltest schon immer mal Jesus in einer anderen Kultur dienen und hast Lust auf ein Abenteuer im indischen Dschungel? Dann komm mit uns mit!“ Du bist zwischen 20 und 30 Jahren? Dann laden wir dich ganz herzlich zu einem Kurzeinsatz in Tripura (Nordostindien) ein. Dort wirst du:

- die Arbeit von GFM vor Ort kennen lernen,
- bei verschiedenen Workshops mitarbeiten,
- Kinder- und Jugendgottesdienste mitgestalten,
- indische Freunde, Land und Leute kennenlernen und
- Gemeinschaft im Team miterleben.

Reisetermin: 26.12.2020 – 09.01.2021
Kosten: ca. 1.390 €
Kontakt: Annegret Braun
E-Mail: a.n.braun@web.de
Web: www.gfm-ev.de
Telefon: +49 (0) 157 35 49 34 38

Cultural Exchange

Helfen Sie mit !! Wir möchten junge Menschen für die Arbeit von GFM begeistern und gewinnen.

Junge Menschen, die bereit sind ihre Zeit, Kraft und Gaben für die einzusetzen, die nicht so privilegiert aufgewachsen sind wie wir. Eine neue Generation, die bereit ist, die Arbeit von GFM weiter mitzutragen, die ihre Zukunft und die damit verbundenen Herausforderungen mit Gottes Hilfe in die Hand nimmt und gestaltet.

Da unsere Zielgruppe für die Reise Auszubildende, Studenten oder junge Menschen mit geringem Einkommen sind, versuchen wir die Reise so günstig wie möglich anzubieten. Daher freuen wir uns sehr über Spender, die bereit sind, uns bei dieser Reise finanziell zu unterstützen.

Wir bitten auch um Ihr Gebet für diese Reise, dass Gottes Wille geschehe und Sein Reich weiterhin in Tripura wächst.

Die brillante Erfolgsgeschichte eines Patenkindes

Ich heiße Mesaka Darlong. Ich komme aus dem Dorf Sertlang. Sertlang ist ein weit entlegenes Dorf, das sehr nahe an der Grenze zu Bangladesch liegt. Nach Agartala, der Landeshauptstadt von Tripura, sind es etwa 200 Kilometer und bis Darchawi sind es rund 30 Kilometer.

Ich gehörte mit zu den ersten Patenkindern, als das Programm von GFM begonnen wurde. Dass ich zur Schule gehe oder einmal ein College besuche, daran war nicht zu denken. Dazu fehlten meinen Eltern jegliche Mittel. Ich sage, dass Global Friendship Mission meine Rettung war. Von der 1. Klasse an, als ich noch ein kleines Kind war, bis zur Abschlussprüfung am College wurde ich unterstützt. Heute bin ich als junger Mensch überglücklich. Weil mir durch das GFM-Patenkinderprojekt geholfen

Mesaka Darlong mit seiner Frau

wurde, bin ich in meinem Beruf sehr erfolgreich. Ich erhielt den Posten eines Marktmanagers. Ich bin gleichzeitig Berater eines Unternehmens, das Sportartikel herstellt. Die Firma heißt Innohomes Ltd. und hat ihren Sitz in Bangalore in Südindien. Für mich ist das nach wie vor unglaublich.

Ich, der ich in meiner Kindheit von Armut geprägt wurde und aus solch einem Hintergrund komme, bin heute in dieser Position tätig, die für mich als kleiner Junge unvorstellbar war. Dass ich jetzt so erfolgreich bin, verdanke ich Gott und der Arbeit von Global Friendship Mission e.V. in Deutschland und Global Friendship Mission hier in Tripura. Ich bin dankbar für diesen lobenswerten Dienst an den Bedürftigen in unserem Land.

Glory to God! - Gott gebührt die Ehre. Mesaka Darlong

Übersetzung: Uwe Schaal

Die Mitgliederversammlung von GFM e.V. im Februar brachte eine große Zäsur mit sich. Dekan Norbert Braun kandidierte nach 20 Jahren nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden. Der langjährige 2. Vorsitzende, Pfr. Uwe Schaal, rückt nun in diese Aufgabe nach.

Norbert, GFM feiert sein 20jähriges Jubiläum. Was waren für dich die beeindruckendsten Erlebnisse in dieser Zeit und bei vielen Begegnungen und Reisen? Es war schön, dass sich im Verein von Anfang an qualifizierte Menschen mit ihren Gaben und Fähigkeiten engagiert haben. Die Hilfsbereitschaft, Spendenbereitschaft und Gastfreundschaft, die unsere indischen Freunde hier in Deutschland erleben, beeindruckten mich. Die gemeinsamen Auftritte, Veranstaltungen

und offenen Herzen und die rund 1,5 Millionen Euro, die wir in 20 Jahren nach Indien überweisen konnten. Beeindruckend ist auch die überaus herzliche Freundlichkeit und Gastfreundschaft unserer Freunde. Ich habe so viele strahlende Gesichter vor Augen. Jede Reise war ein Erlebnis.

Uwe, wie wichtig sind gute Beziehungen und Kontakte vor Ort in Indien für unsere Arbeit im Verein? Die sind essentiell. Das ist die Grundlage unserer Arbeit. Gott sei Dank, dass wir nicht rein geschäftlich miteinander unterwegs sind. Von Anfang an war Freundschaft und Geschwisterlichkeit im Glauben da. Daraus ist dann die Vereinsarbeit entstanden. Ein guter, richtiger und wichtiger Weg, den wir so gemeinsam als Christen gegangen sind – offen für die andere Kultur, offen für die Menschen, die uns am anderen Ende der Welt begegnen. **Norbert, was hat sich in**

100 Jahre Christentum unter den Darlongs - 20 Jahre GFM



Impressum und Kontakt

GFM e. V.
www.gfm-ev.de

1. Vorsitzender Pfarrer Uwe Schaal
Kirchplatz 4, 73630 Remshalden
Telefon: +49 (0) 71 51 - 97 77 27/ -28
E-Mail: u.schaal@gfm-ev.de

2. Vorsitzender Michael Mayer
Sophie-Scholl-Straße 16, 74372 Sersheim
Telefon: +49 (0) 70 42 - 81 52 377
E-Mail: m.mayer@gfm-ev.de

Spendenkonto
Volksbank Ludwigsburg
IBAN DE77 6049 0150 0304 0480 03

30 Jahren in Indien und in Tripura verändert? Als wir zum ersten Mal in Tripura waren, übernachteten wir in einer Bambushütte. Das war normal. Heute gibt es viel mehr Häuser aus Stein; auch viel mehr Autos, E-Fahrradrikschas und jede Menge Smartphones. Am meisten haben sich die jungen Leute verändert, die durch uns die Möglichkeit hatten, zur Schule zu gehen. Sie sind aufgeschlossen, selbstbewusster und voller Hoffnung für die Zukunft. **Uwe und Norbert, beschreibt mit drei Adjektiven, was ihr mit Indien und GFM India verbindet...** Norbert: Ich bin unendlich *dankbar* für das, was Gott getan hat. Indien ist *bunt*. Und ich bin *gespannt*, wie Gottes Geschichte mit den Menschen dort weiter geht. Uwe: Die ganze Geschichte samt Vorgeschichte an der Bibelschule in Puna macht mich einfach *glücklich*. Ich bin persönlich *beschenkt* durch diese Verbindung. Durch sie wird manches, was uns hier ach so bewegt, relativiert. Und ich bin *hoffnungsvoll*, dass Gott dort und hier sein

Werk weiterführt. **Norbert, was treibt dich um, wenn du an die aktuelle Situation in Indien denkst?** Mich beschäftigt, dass unseren Freunden als Christen in einer absoluten Minderheit wahrscheinlich schwere Zeiten bevorstehen, mit Diskriminierung, handfesten Nachteilen und realer Verfolgung. **Uwe, was wünschst du dir für die Menschen in Tripura und für GFM India?** Dass sie in Frieden und Freiheit leben können. Wie schnell sich Dinge zum Unguten verändern, erlebten wir im Dezember bei unseren Freunden. Wie anfällig und gefährdet unser Leben ist, erleben wir alle in diesen Wochen. Deshalb bin ich dankbar für jeden Tag und jede Woche, wo dort in diesem abgelegenen Gebiet und in diesem Mini-Stamm der Darlongs (ca. 10.000 Angehörige) sich sichtbar Leben entfaltet. **Lieber Norbert, lieber Uwe, ihr habt in 20 Jahren viel Gutes bewegt. Danke für eure Arbeit mit und für die Menschen in Nordost-Indien.**

Interview Uwe Mayer mit Norbert Braun | Uwe Schaal

Die Früchte der Arbeit

Anfang des Jahres erreichte uns eine schöne Nachricht aus Darchawi: „Heute Abend, bei der Kirchengemeinderatssitzung in Darchawi, hatten wir eine ernste Diskussion über die Reparatur und Renovierung unserer Kirchenbänke. Wir prüften den finanziellen Aufwand und stellten fest, dass dazu ein hoher Geldbetrag benötigt wird. Unser Vorsitzender sagte, dass wir nicht genügend Geld dafür zur Verfügung hätten. Wir hatten auch keine andere Lösung, obwohl eine Renovierung wirklich notwendig war. Dann stand Herr Thanliana Darlong auf, unser durch GFM ausgebildeter Schreiner, der mittlerweile ein Experte seines Fachs und sehr erfolgreich in seinem Beruf ist. Er sagte: „Ich bin GFM sehr dankbar für die Ausbildung. Ich habe mein Talent und meine Fähigkeiten als Schreiner entwickeln können, sodass ich nun viel Geld für meine Arbeit bekomme. Deshalb werde ich als

Zeichen meiner Dankbarkeit zu Gott und zu GFM alle Kosten tragen, und die Renovierungsarbeiten eigenhändig zur Ehre Gottes durchführen.“ Wow, wir waren so glücklich und klatschten. Wir gratulierten ihm zu seiner erfolgreichen Ausbildung und seinem Willen, diese riesige Aufgabe für die Kirche zu übernehmen. Es ist für alle GFM-Mitarbeiter schön diese ermutigenden Worte zu hören. Deshalb möchte ich diese Erfolgsgeschichte sofort teilen.“ Thanliana Darlong (siehe Foto) lebt zusammen mit Frau und Kind in Darchawi. Nach dem Ausbildungskurs zum Schreiner 2016 machte er sich selbstständig und ist seitdem erfolgreich in Darchawi und Umgebung tätig. Neben der Herstellung von Möbeln aller Art hat er sich besonders auf Betten spezialisiert. Seit Januar 2020 ist er Mitglied des Kirchengemeinderats. Wir freuen uns sehr von den Früchten unserer Arbeit zu hören und bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützen.

Übersetzung: Christian Schaal

Schreiner Thanliana bei der Arbeit

Finanzbericht 2019

Liebe Freunde und Paten von GFM
Dank vieler kleiner und großer Spenden haben wir das Jahr 2019 mit einem Überschuss von 3.851,22 Euro abgeschlossen. Die Projekte, die wir uns am Anfang des Jahres vorgenommen haben, wurden verwirklicht. Im Jahr 2019 haben wir 119.507,00 Euro nach Indien überwiesen, soviel wie noch nie. Dies liegt hauptsächlich an der wachsenden Zahl von Kindern, aktuell 326, die unterstützt werden. Ein besonderes Projekt war im vergangenen Jahr die Ausbildung zum Elektriker. Daneben wurde in einer Schule die Wasserversorgung erneuert, es wurden Spielgeräte für Kinder angeschafft und eine Aktion zum Pflanzen von Bäumen unterstützt. Insgesamt flossen über 10.000,00 Euro in die verschiedenen Projekte.

Die Ausgaben waren mit insgesamt 2.821,00 Euro wieder sehr gering. Davon

sind 1.050,00 Euro bereits durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt. Somit gingen nahezu alle eingegangenen Spenden nach Tripura.

Der Jahresabschluss mit weiteren Daten und Zahlen finden Sie auf unserer Homepage www.gfm-ev.de. Bei Fragen dazu können Sie gerne auf uns zukommen.

Für das neue Jahr haben wir uns vorgenommen, als Verein weitere 20 und damit insgesamt 90 Kinder über nicht zweckgebundene Spenden bzw. vorhandene Überschüsse zu unterstützen. Unser Hauptanliegen ist und bleibt die Förderung der Kinder hin zu einer abgeschlossenen Schulbildung. Nach dem Training zum Elektriker erhalten in diesem Jahr Frauen die Möglichkeit durch den Kauf von mechanischen Webstühlen und dem Training im Weben Kleidung und Handarbeiten schneller und einfacher zu fertigen. Diese können

sie auf Märkten verkaufen um so ein eigenständiges und finanziell unabhängigeres Leben für sich und ihre Familien zu schaffen. Die Schule in Boitang erhält neue Möbel und eine verbesserte Trinkwasserversorgung, das Jungen-Internat in Darchawi, in dem die Kinder aus den entlegenen Dschungeldörfern leben, ein neues Dach. Darüber hinaus werden mit kleineren Beträgen Sporttage für die Kinder und die Anschaffung eines Beamers finanziert. Weiterhin unterstützen wir Missionare, die die gute Nachricht von Jesus Christus weitersagen. Diese ziehen mit ihren Familien in die Dschungeldörfer um dort zu leben und von ihrem Leben und ihrer Beziehung mit Jesus Christus zu erzählen. Neue Gemeinden entstehen. In diesem Jahr unterstützen wir diese, damit eine neue Kirche und ein Haus für einen Missionar gebaut werden kann. Wenn Ihnen dieser Zweig unserer Arbeit auf dem Herzen liegt, können sie

auch einen Missionar und seine Familie finanziell unterstützen. Sprechen Sie uns an. Immer wieder erhalten wir Spenden, auch speziell für einzelne Projekte, die z.B. anlässlich eines Geburtstages, einer Aktion der Schule (Bücher- bzw. Spielzeugflohmärkte) oder einer Gemeinde (Adventsfeier, Weihnachtsmarkt o.ä.) gesammelt wurden. Es sind tolle Möglichkeiten die Arbeit von GFM auf diese Weise bekannt zu machen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Ist eine Idee dabei, die Sie umsetzen können?

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin die Arbeit von GFM mit Ihrer Spende unterstützen und danken Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung im vergangenen Jahr, über die wir uns, und besonders unsere indischen Freunde sehr gefreut haben. Gott segne Sie!

Michael Mayer

Krankenstation